Fisherman´s FRIEND

Die kompakte Quicksilver Captur 675 Pilothouse macht als ideales Boot für den Sportangler auf sich aufmerksam. Sehr von Vorteil ist hier das Maximum an Bewegungsfreiheit.

Während des Praxistests auf der Kieler Förde erreicht die Quicksilver Captur 675 PH, hier im optionalen »Explorer-Look«, eine Höchstfahrt von 32,5 Knoten

TEST QUICKSILVER CAPTUR 675 PH

Das Mitte der 1990er-Jahre eingeführte GFK-Boot-Fabrikat Quicksilver Boats hat sich ein Vierteljahrhundert später längst etabliert. Im Laufe der Zeit wurde die anfangs nicht sonderlich überzeugende Produktqualität enorm verbessert, so dass die stilistisch ansprechenden Boote dieser auch außerhalb Europas erhältlichen Brunswick-Marke ihr einstiges »Billigheimer«-Image komplett abgelegt haben – und sich allseits großer Beliebtheit erfreuen. Dass sich die aktuelle Liefersituation hier und da etwas schwierig gestaltet, hängt damit zusammen, dass die polnische Delphia-Werft als wichtiger Auftragsproduzent des amerikanischen Brunswick-Konzerns kürzlich von der Beneteau-Gruppe übernommen wurde. Somit verlagert sich die Herstellung der populären Quicksilver-Range, die gegenwärtig 32 Modelle in Längen von 4,54 bis 8,91 m umfasst, fortan zunehmend nach Portugal, wo Brunswick eine eigene moderne Fertigungsstätte betreibt. Der Verkauf der von Hand laminierten Kunststoff-Gleiter erfolgt hierzulande über ein flächendeckendes Netzwerk mit momentan 21 Fachhändlern. Unser nagelneues Testboot, das seine Jungfernfahrt gleich auf der Kieler Förde und querab der Ortschaft Strande absolviert, wird von der Bootscenter Kiel GmbH bereitgestellt. Geschäftsinhaber Kevin Marquardt hat die Quicksilver Captur 675 Pilothouse als aufpreispflichtige Explorer-Version am Start.

Die dafür aufgerufenen 1.040 Euro Mehrkosten beziehen sich auf die graue Rumpffarbe, die in Kombination mit der schwarz-grünen Folierung richtig schick aussieht. Für die »Raketenwerfer«-Rutenhalter und den schwarzen Dachgepäckträger werden weitere 1.130 Euro abgerechnet. Wenn wir schon beim Thema »Optionen« sind, muss zuallererst das mit 5.460 Euro gelistete »Smart Edition«-Paket erwähnt und unbedingt empfohlen werden. Es beinhaltet, jetzt wird´s vielleicht ein bisschen kompliziert, das »Komfort-Paket Kabine«, das »Komfort-Paket Cockpit und das »Angelpaket«. Zur

Ausstattung der Captur 675 PH gehören dann unter anderem ein manuell zu betätigendes Dachschiebeluk, eine kleine Bordküche mit Gaskocher, Druckwasserspüle und Kühlschrank sowie Polstereinlagen zum Vergrößern der Doppelkoje. Den selbstlenzenden Cockpitbereich schmücken zwei ungemein praktische Klappbänke, die bei Nichtgebrauch ruckzuck in der Bordwand verschwinden, und ein demontierbarer Tisch. Petrijünger, auf deren Bedürfnisse das Gesamtkonzept dieses Bootes ja ohnehin ausgerichtet ist, haben ein Köderkastensystem, eine Fischkastenpumpe und zusätzliche Rutenhalter an Bord. Wer dann noch 2.350 Euro in den für An- und Ablegemanöver sehr vorteilhaften zweiten Steuerstand investiert und sich das für 2.410 Euro angebotene »Elektronik-Paket« mit Simrad-Plotter und Fusion-Radio gönnt, der kommt mit diesem Boot garantiert auf seine Kosten. Ergänzen könnte man das gute Stück zudem um einen auch optisch perfekt passenden schwarzen Flexiteek-Bodenbelag, der mit 4.150 Euro zu Buche schlägt. Und wie wär´s mit einer Diesel-Heizung, die es für 3.650 Euro zu kaufen gibt, einer elektrischen Ankerwinde für 1.540 Euro, einer Marine-Toilette mit Septiktank, Kostenpunkt 1.510 Euro, oder einem Camperverdeck, das für 2.170 Euro zum Equipment zählt? Das alles sind durchaus sinnvolle Dinge, die jedoch den Kaufpreis des Bootes heftig nach oben treiben. Eventuell vermissen Sie in dieser Aufzählung einen Bugstrahler, der aufgrund der Aufbautenhöhe und einer entsprechenden Windanfälligkeit beim Rangieren keineswegs verkehrt wäre, aber kurioserweise nicht als Originalzubehör angeboten wird. Abhilfe schafft hier auf Wunsch unser Testboot-Lieferant, der den heutzutage kaum verzichtbaren Einparkassistenten gegen 4.500 Euro Zuschlag installiert.

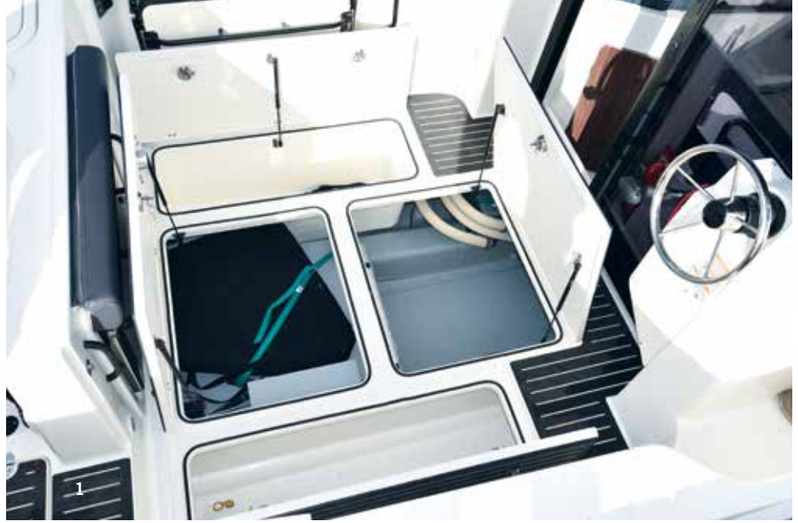
Nachdem Sie gerade viel Theoretisches über die 6,55 x 2,54 m messende und daher problemlos trailerbare Quicksilver erfahren haben, wollen wir uns nun den Praxisqualitäten unserer Probandin zuwenden. Vorausgeschickt sei noch, dass die Captur 675 Pilothouse generell mit einem Mercury-Außenborder zum Kunden gelangt. Das Leistungsspektrum der in Frage kommenden Motoren reicht von 115 bis 225 Pferdestärken, so dass der am Heck des Kieler Demo-Modells verbolzte Mercury F150 EFI hinsichtlich seiner Performance im Mittelfeld rangiert. Dass der vierzylindrige Dreiliter-Viertakter mit spritzigen 150 Propellerwellen-PS unter Normalbedingungen völlig ausreicht, verdeutlicht sich bereits

1. Richtig klasse finden wir die Rundumsicht für den Skipper. Die seitlichen Fenster des bis zu 210 cm hohen Ruderhauses bestehen aus Acryl, die Frontscheibe aus Echtglas
2. Für absolut sinnvoll halten wir den zweiten Steuerstand, der sich speziell beim An- und Ablegen bezahlt macht. Dieses Ausstattungsdetail gibt es ab 2.350 Euro
3. Der achterliche Zugang ins Cockpit befindet sich an Steuerbord. Als aufpreispflichtiges Zubehör ist der schwarz gefärbte Flexiteek-Bodenbelag mit 4.150 Euro gelistet
4. Ein Kühlschrank und die Druckwasserspüle sind im Kabinen-Komfort-Paket enthalten beziehungsweise gehören zum Lieferumfang der empfehlenswerten »Smart Edition«
5. Das 28 cm breite steuerbordseitige Laufdeck wird von einer bis zu 49 cm hohen Schanz flankiert. Handläufe zum Festhalten sind an richtiger Stelle vorhanden
6. Übersichtlich instrumentierter Pilothouse-Steuerstand mit serienmäßiger Hydraulik-lenkung und optionalem GPS-Kartenplotter aus der Garmin-Kollektion

TEST QUICKSILVER CAPTUR 675 PH

einige Bootslängen nach dem Verlassen der schleswig-holsteinischen Ostsee-Marina. Die Maschine hängt willig am Gas, sondert bei glatten 2.000 Touren pro Minute ein Laufgeräusch von 69 dB(A) ab und bringt die laut der CE-Klassifizierung C für sieben Personen entworfene Quicksilver mühelos auf 7,2 Knoten. Die Gleitgrenze ist bei 3.200 min^{-1} und 15 Knoten locker überwunden, exakt 20 nautische Meilen in der Stunde liegen knapp oberhalb von 3.600 min^{-1} an. Wir pushen weiter und nähern uns mit abgelesenen 5.100 min^{-1} zügig der 30-Knoten-Schwelle, die aber nicht das Ende der Fahnenstange bedeutet. Diesbezüglich ist bei 5.600 min^{-1} und sehr flotten 32,5 Knoten Schluss mit lustig. Die Laufeigenschaften des, wie gesagt, mit zwei Kojenplätzen aufwartenden Pilothouse-Cruisers verdienen ein Lob, wenngleich bei forcierter Geschwindigkeit eine gewisse Tendenz zur Backbordkrängung festzuhalten ist. Active Trim, Mercurys optionales automatisches Trimmsystem, kann das kleine Manko per Fingertipp beseitigen. Ein wenig suspekt finden wir, dass die vordere Dachsektion zumindest partiell sehr nachgiebig ist und sogar regelrecht federt. Ansonsten erweist sich die Quicksilver Captur 675 Pilothouse als optimale »Plattform« für den Sportangler. Eine saubere Verarbeitung, die individuell zu konfigurierende und somit maßgeschneiderte Ausstattung, die clevere Asymmetrie des Decksaufbaus und das hervorragende Platzangebot sind entscheidende Kauf- beziehungsweise Verkaufsargumente. Kein Wunder also, dass Brunswick Marine dieses allwettertaugliche Freizeitboot seit der Präsentation in der Saison 2014 rund 500 Mal an den

Text & Fotos: **Peter Marienfeld**



1. Der sehr geräumig geratene Cockpitbereich der Quicksilver Captur 675 Pilothouse ist, wie man sieht, großflächig unterkellert
2. Mit dem 110,3 kW (150 PS) leistenden Mercury F150 EFI zeigt sich das Boot unseres Erachtens völlig ausreichend motorisiert
3. Sehr praktisch finden wir die beiden Heckstege. An Steuerbord gibt es eine zum Standard gehörende Edelstahl-Badeleiter
4. Im Heckbereich der aus portugiesischer Produktion stammenden Testkandidatin befindet sich ein bewässerbarer Fischbehälter
5. Gut zugänglicher Ankerkasten an der Bugspitze, zudem gibt es einen Niro-Ankerroller und auf Wunsch eine elektrische Ankerwinde
6. Ein äußerst sinnvolles Detail sind die einklappbaren Sitzbänke als Bestandteile des aufpreispflichtigen Cockpit-Komfort-Paketes
7. Auch die manuell zu öffnende Dachluke, der »Gepäckträger« und die sogenannten »Raketenwerfer«-Rutenhalter sind originale Extras

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 6,55 m
Breite: 2,54 m
Durchfahrtshöhe: 2,27 m
Tiefgang: 0,53 m
Gewicht (o. Motor): 1.585 kg
CE-Kategorie: C
Max. Personenzahl: 7
Kojenzahl: 2
Brennstofftank: 200 l
Wassertank (opt.): 32 l
Septiktank (opt.): 28 l
Baumaterial: GFK
Motorisierung: Mercury-Außenborder, zur Wahl stehen Motoren mit einer Leistung von 84,6 bis 165,4 kW (115-225 PS)
Grundpreis (ab Kiel): 41.070 € mit Basismotor Mercury F115 EFI, Leistung 84,6 kW (115 PS), Preis mit Testmotorisierung ab 44.260 €, Preis des Testbootes inkl. Motor und Sonderausstattung 65.100 €

MOTOR AM TESTBOOT

Mercury F150 EFI, Viertakt-Außenborder mit elektron. Kraftstoffeinspritzung, Leistung 110,3 kW (150 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Bohrung x Hub: 102 x 92 mm, Hubraum: 3,0 Liter, Gewicht: 206 kg, max. Drehzahlbereich: 5.000-5.800 min^{-1}, Einzelpreis: 18.122 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Selbstlenzendes Cockpit mit zahlreichen Bodenfächern, hydraulische Lenkung, Badeleiter, Bugreling, Ankerkasten, Ankerroller am Bug, intern. Navigationsbeleuchtung, 200-Liter-Benzintank mit Füllstandsanzeige, Angelrutenhalter auf dem Schandeck, Bug- und Heckösen, bewässerbarer Fischkasten, Schiebetür am Pilothouse-Eingang

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Zweiter Steuerstand (ab 2.350 €), Marine-WC mit Septiktank (1.510 €), el. Bugankerwinde (1.540 €), Warmluftheizung (3.650 €), Camperverdeck (2.170 €), »Active Trim« (620 €), Flexiteek-Bodenbelag im Cockpit (4.150 €), »Smart Edition« mit Komfort-Paket Kabine, Komfort-Paket Cockpit und Angel-Paket (5.460 €), Explorer-Paket mit grauem Rumpf plus Folierung und schwarzer Bugreling mit Fenderkörben (1.040 €)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	750 min^{-1}	53 dB(A)	0 kn
	650 min^{-1}	55 dB(A)	2,9 kn
	1000 min^{-1}	60 dB(A)	4,2 kn
	1500 min^{-1}	65 dB(A)	5,9 kn
	2000 min^{-1}	69 dB(A)	7,2 kn
	2500 min^{-1}	72 dB(A)	8,3 kn
	3000 min^{-1}	75 dB(A)	12,9 kn
	3500 min^{-1}	77 dB(A)	19,3 kn
	4000 min^{-1}	75 dB(A)	22,5 kn
	4500 min^{-1}	78 dB(A)	26,3 kn
	5000 min^{-1}	80 dB(A)	28,8 kn
	5500 min^{-1}	82 dB(A)	32,0 kn
(Volllast)	5600 min^{-1}	84 dB(A)	32,5 kn

Revier: Ostsee, Kieler Förde, querab von Strande,
Crew: 2 Personen, **Messung:** GPS, **Wasser:** 11° C, **Luft:** 10° C,
Wind: 2-3 Bft., **Tanks:** Benzin 50 l (25 %), Wasser leer

- ⊕ Sehr gutes Platzangebot im Cockpit und Pilothouse
- ⊕ Zahlreiche Staumöglichkeiten für sperriges Equipment
- ⊕ Gelungene Detaillösungen erhöhen den Bordkomfort
- ⊕ Das Boot zeigt sich in Ruhelage vorbildlich seitenstabil
- ⊕ Stimmiges Walkaround-Konzept mit Asymmetrie des Decks
- ⊕ Großflächige Fenster erlauben eine hervorragende Rundumsicht

- ⊖ Ein Bugstrahlruder wird seitens der Werft nicht angeboten
- ⊖ Am Liegeplatz vernimmt man störende Wassergeräusche
- ⊖ Nachgiebiges GFK-Material an nicht beanspruchten Stellen

INFORMATIONEN UND WERFT

Bootscenter Kiel GmbH (offizieller Quicksilver-Händler und Lieferant des Testbootes), Haßberg 6, 24113 Kiel, Tel. 0431-7055031, **www.bootscenter-kiel.de**

Brunswick Marine in EMEA, Parc ind. de Petit-Rechain, B-4800 Verviers, Kontaktdaten der deutschen Quicksilver-Händler unter **www.quicksilver-boats.com**